

Jubiläums-Gitarrentage im Unterland



Bild: Bernd Grosse

Im Gemeindesaal Eschen wurden am Samstag, 7. Juli 2012, die 20. Liechtensteiner Gitarrentage ligita mit einem Konzert des weltbekannten Saitenzaubers Jorge Luis Zamora eröffnet. Vorsteher Günther Kranz begrüßte die zahlreichen Besucher im Namen der Unterländer Vorsteher.

Für eine Woche stand das Liechtensteiner Unterland im Zeichen der Gitarre. Wie jedes Jahr war es die erste Ferienwoche im Sommer, in der Künstler, Kursbesucher und Konzertbesucher aus der ganzen Welt anreisten, um in den Genuss der Meistergitarren zu kommen.

Verbindender Eröffnungsabend

Der Gemeindesaal Eschen war ausverkauft, Besucherinnen und Besucher aus vielen Ländern wollten der Eröffnung und dem Konzert beiwohnen und die 20. Liechtensteiner Gitarrentage ligita mit der bunten Gästeschar erleben. Das Er-

öffnungskonzert liess keine Wünsche offen und begeisterte die Anwesenden!

Viel Sympathie und Unterstützung

Die Präsidentin des Vereins Liechtensteiner Gitarrenzirkel, Rita Kieber-Beck, konnte an der Eröffnung auch Landtagspräsident Arthur Brunhart, Regierungsrätin Dr. Renate Müssner, Abgeordnete des Landtages, Unterländer Vorsteher und viele anwesende Sponsoren, Gönner und Vereinsmitglieder begrüßen. In ihrer Ansprache bedankte sie sich ausdrücklich bei den Unterländer Gemeinden, die mit der sehr grosszügigen finanziellen, personellen wie auch ideellen Unterstützung wesentlich zum Erfolg der ligita beitragen.

Willkommen in Eschen

Im Namen des Liechtensteiner Unterlands hiess Vorsteher Günther Kranz die Besucher willkommen. Mit einem Dank betonte er, dass die Gemeinden stolz seien, der ligita den Rahmen zur

Verfügung stellen zu können, denn er ist überzeugt, dass die Musik nicht nur über die Grenzen hinweg verbinde, sondern sich auch im Herzen einprägt.

Ein Festival der Freude

Regierungsrätin Dr. Renate Müssner zählt zu den langjährigen und treuen Konzertbesucherinnen der ligita. In den Grussworten bedankte sie sich bei den Veranstaltern für den unermüdlichen Einsatz für die Kultur und wünschte der Jubiläums-ligita viel Erfolg. Als «Festival der Freude» sollen die 20. ligita in Erinnerung bleiben, sagte OK-Präsident Elmar Gangl in seiner Ansprache – und seine Worte sollten recht behalten – bevor er die 20. Liechtensteiner Gitarrentage offiziell eröffnete und dem Kubaner Jorge Luis Zamora die Bühne überliess.

Auf Tuchfühlung mit der Weltklasse

Einmal mehr waren die besten Gitarristen der Welt zu Gast in Liechtenstein. Die über 80 Kurs-Teilnehmer aus fast 20 Ländern genossen den vielfältigen Unterricht in der Musikschule in Eschen. Besucher aus nah und fern erlebten hochstehen-

de Konzerte in allen Unterländer Gemeinden. Wer wollte, konnte jeweils im Anschluss an die Konzerte gemeinsam mit den Künstlern – sozusagen im Kreise der ligita-Familie – den Abend ausklingen lassen. Mit dem Meisterkonzert von Alvaro Pierri schloss sich der Reigen der Konzerte wiederum im Eschner Gemeindesaal.

Zufriedene Organisatoren

Nach der intensiven Woche im Zeichen der Gitarre sind die Verantwortlichen mit dem Erreichten zufrieden. Ob Kurse, Konzerte, der erstmals ausgetragene Wettbewerb für Gitarren-Duos oder der Abschlussabend: hervorragende Stimmung und eine Woche voll Freude mit alten und neuen Freunden und Gästen aus aller Welt belohnte die Organisatoren für die intensiven Vorbereitungen. Der Eschner Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel beweist mit den Gitarrentagen eindrücklich, dass sich der grosse Einsatz lohnt und das Festival bei den Konzertbesuchern sowie bei den Künstlern und Teilnehmenden der Meisterkurse sehr geschätzt wird. So hoffen alle, dass die Erfolgsgeschichte der ligita auch in Zukunft ihre Fortsetzung findet.

Oberland-Fest und Gemeindesäulen



Gemeindesäulen: Ein symbolisches Element des Oberland-Festes «300 Jahre Liechtensteiner Oberland» vom Juni 2012 bildeten die Säulen der 11 Liechtensteiner Gemeinden, die sich auf 4 Flächen von 150 x 400 cm individuell darstellten. Die Unterländer Gemeinden beauftragten die Kunstschaffenden Arno Oehri und Stephan Sude, jede Gemeinde aus ihrer persönlichen Sicht zu fotografieren. Die daraus entstandenen knapp 2000 Schwarz-Weiss-Fotografien zeigen viele faszinierende Einblicke. Nach dem Oberland-Fest präsentieren sich die 5 Stelen nun an verschiedenen Anlässen in den Unterländer Gemeinden, wie im Bild auf dem Eschner Dorfplatz.